

Verschwendung, einer Kritik an dem Markgrafen Woldemar verbindet, einer Fürstenschelte aus welcher Motivation heraus auch immer⁹.

Die Kölner Weltchronik berichtet (S. 108f.) bei einer zusammenfassenden Würdigung Karls IV., daß dieser Kaiser sich im Sammeln von Reliquien hervorgetan habe und daß er 1354 ein Fest der Reichskleinodien, insbesondere der heiligen Lanze und der Nägel vom Kreuz des Herrn, in die Liturgie einfügen ließ. Über die Weise, wie die Reichskleinodien nach Prag gekommen waren, über die Überführung von München im März 1350 erfahren wir hier nichts. Zu der Würdigung Karls IV. gehört auch die leicht kritisch referierte exaltacio Böhmens durch ihn. Für Böhmen hätte er den Augustus-Titel in Anspruch genommen. Den Zusammenhang Karls IV. mit Nürnberg erwähnt der Chronist bei der Taufe Wenzels dort 1361. Der etwas früher schreibende Mathias von Neuenburg verbindet die Reichskleinodien und die exaltacio Böhmens derart, daß Karl IV. die Reichskleinodien unrechtmäßiger Weise statt nach Frankfurt oder Nürnberg nach Prag geführt habe, worüber sich Böhmen sehr freute¹⁰. Auch die Nürnberger Chronistik bildete die Legende einer Entfremdung der Reichskleinodien durch Karl IV. aus und feierte ihre Erwerbung durch Nürnberg 1424 als Rückkehr. Ein Teil dieser Chronistik meint, daß Karl IV. seine Anwesenheit bei der Taufe Wenzels in Nürnberg ausgenutzt habe, um sich die Kleinodien anzueignen¹¹. Die Nürnberger glaubten, ein uraltes Recht an den Reichskleinodien zu haben, das sie den Forderungen der Habsburger im weiteren 15. Jahrhundert ebenso entgegenstellten, wie sie sich damit als „Reich“ manifestierten und die benachbarten Territorialfürsten ideologisch abwehrten.

⁹) Georg Sello, *Chronica Marchionum Brandenburgensium*, Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte 1 (1888) S. 131, Hinweis auf Parallelquellen S. 167; über Heinrichs von Herford Zitierung der brandenburgischen Chronik S. 114: Seine brandenburgische Chronik war, „wenn sie wirklich existiert hat, von ganz anderer Art“ als die, welche Sello ediert.

¹⁰) Mathias von Neuenburg, *Chronica*, ed. Adolf Hofmeister, MGH SS rer. Germ. N.S. 4 (1940) S. 444; zur Sache vgl. jetzt den Ausstellungskatalog des Staatsarchivs Nürnberg, Nürnberg – Kaiser und Reich (1986).

¹¹) Zusammengezogen oder verwechselt mit der 2 Jahre späteren Krönung Wenzels zum böhmischen König: Die Chroniken der deutschen Städte 10 (1872) S. 143 f. Im Datum ist man unsicher: vgl. dazu: Sigismund Meisterlin, *Chroniken deutscher Städte* 3 (1864), S. 157 und 245. Die Hinweise auf die Nürnberger Legendenbildung entnehme ich der vor dem Abschluß stehenden Dissertation von Joachim Schmeider über die Chronik des Heinrich Deichsler. Vgl. aus der älteren Literatur Heinrich Schmidt, *Die deutschen Städtechroniken als Spiegel des bürgerlichen Selbstverständnisses im Spätmittelalter* (1958) S. 43 f.